

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 52

Artikel: Nationalraths-Taggeld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

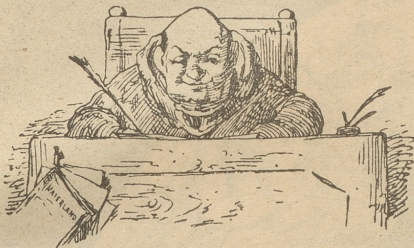
Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nationalraths-Taggeld.

Nein! Fünfzehn Franken thun es nicht,
Sind nicht dem Land zu Frommen,
Da wir bisher ja nicht einmal
Mit Zwanzig — vorwärts kommen!

Stanislausige Neujahrswünsche.



Heiliger Ignatius von Loyola!

Keht mir heit ein gnädiges Ohr zu! Was ich
John thier pitt am Schlusse des Jaars, wären
Folgende Wünsche:

Zerst them hohen Buntessballaste winst' ich:
Thaß daß ganze Siebengüßdirt mit Erpfen
In den Schublen mach' eine frombe Wallfahrt
Ginderich Romwärtz!

Mad thas läpe Bundesgerücht im Wätschland,
Mad ten ganzen Nationalrath nächstentz
Und then g'ammten Ständeratt uhrfatdoliß
Nübis und stübis!

Und dem Vatterland, aper nota bene,
Nicht them von them Bunde regiert, sondern
Them vom Krähnnpiel redigiert, winst' ich
Alles Gethien!

Thaß ein todessträfliches Kind in Sarnen
Auf them fromben Schoopße des großen Matthes
Möge bald daß lieplichte Nächst erplichen:
Freuler ist Götti!

Zug, nequaquam eine ther klainsthen Städte!
Loffenbach mach' nächstentz ein Seminarrort,
Wie noch nie ein frömberes war im Lande;
Lupfeth die Kappel!

Aper stehz noch steht es gar arg im Marggau.
Mög' der Gaißcht der Gaißchtlichen wie for Zeiten
Walthen und befehren den Rat — He! ihmus
Augustin Kellers! —

Doch them allerpesten der Vatterländer,
An ther Thieper thut es so frömmlich liegen —
Gelten heut die heißesten aller Stanis-
lausigen Wünsche!



Herr Feuß. Wie gah't's 'Ene, Frau Stadtrichter? Häd'ene s'Christkindli
öppis recht Schön's bracht?

Frau Stadtrichter. Pah, s'macht'si eso; m'r häd'm a'g'feh, daß d'Coupöngli
nüd alli yglöst worde sind und denn häd's d'Wohltätigkeit
au gar nu schüßli in Anspruch g'nal!

Herr Feuß. Ja, das glaub'ene erscht na! Sie g'höred ja au zu de „wohl-
thätige Fraue“. Und das git natürli e furchtbari Arbet.

Frau Stadtrichter. Etsegi, m'r häd öppenemal nüd g'wüßt, wo'n eim de
Chopf stah'd. Dented Si, wenn m'r muß e so e grüßeli großi
Mengi — abspyse, das git z'hue!

Herr Feuß. Bodemänge, ja, glaub wohl!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



J. H. i. H. Wir müssen uns über
diese Apparate erst noch erkundigen; mit
einem Heliographen dürften Sie kaum er-
halten, was Sie suchen. — Peter. Mit dem
besten Willen läßt sich nicht mehr einreihen;
die weiße Fahne und die Departements
waren schon da. Besten Gruß. — W. K.
i. A. Einfach ein Druckfehler; es muß
offenbar Meter-Zentner heißen. — Spatz.
Sehr gut; so fortgeschungen. Prost Neujahr!
— B. i. L. Das Gedichtchen war nicht so
böös gemeint und vielleicht eher am Platze,
als zu großes Lob. — Lerche. Durch die
proponierte Karte können wir uns nicht
zur Anfertigung begeistern lassen; unser
Künstler hat das ebenogut gesagt. — Im
Uebriegen immer einen Tag zu spät. Gruß.
— Gib. Daß Herr Segeffer und Herr Joos
im Nationalrath sehr oft gleich stimmen,
mag vom Zusammenstimmen herrühren;
aber wahrscheinlich noch eher vom Zusammen-
sitzen. — P. L. i. P. Die besten Arbeiten in diesem Fache liefert Angerer
in Wien; in der Schweiz weiß man das Verfahren noch nicht zu praktizieren.
— O. L. i. Q. Für unsern Leserkreis ohne Interesse. — M. J. i. K. Viel zu
wenig gesagt und viel zu viel geschrieben. — R. V. i. Z. Das Fest wird noch
in verschiedenen Kantonen ähnlich gefeiert. — Z. K. Saubere Wäsche. — O. i. A.
In der letzten Nummer von „Nebelspalter“ und Kalender; das macht den „armen,
verkannten Genies“ ein recht „glückseliges Neujahr“. — Verschiedenen:
Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Der Nebelspalter

tritt mit Neujahr seinen VI. Jahrgang an und wird, wie bisher, in bestmöglicher Ausstattung ein
energischer Kämpfer für den Fortschritt bleiben.

Abonnements

nehmen, neben unserer Expedition, entgegen alle Postablagen und Buchhandlungen.

Preis: 12 Monate Fr. 10; 6 Monate Fr. 5. 50; 3 Monate Fr. 3.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

So weit Vorrath sind noch zu beziehen:

Das Tableau der Bundesversammlung

Preis: 1 Fr.

Der Nebelspalter-Kalender

Preis: 1 Fr.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.